

**Öffentlicher Call for Papers – bitte weiterleiten:**

## **Handbuch der Alternativmedien (HdAM) 2011**

### **Organisatorischer Rahmen**

Herausgeber\_innen: Bernd Hüttner, Bremen, Christiane Leidinger (angefr.), Berlin, Gottfried Oy, Frankfurt/M.

Verlag: AG SPAK Bücher, Neu-Ulm, [www.agspak-buecher.de](http://www.agspak-buecher.de)

Erscheinen: Im kommenden Frühjahr zur 8. Linken Medienakademie in Berlin (März 2011)

### **Abgabe Abstracts bis 20.6.2010 / Ziel für Artikelabgabe: 1.10.2010**

Referenzpublikation ist das von Bernd Hüttner 2006 herausgegebene Verzeichnis der Alternativmedien 2006/2007, Neu-Ulm (<http://www.leibi.de/alternativmedien>)<sup>1</sup>

Die Publikation wird aus einem redaktionellen und einem Adressteil bestehen.

### **Adressteil**

Der Adressteil umfasst

- ~ Zeitschriften print aus Deutschland und der Schweiz
- ~ Online-Medien (Online-Medien werden als Adressen aufgenommen, wenn sie eine Redaktion haben, regelmäßig erscheinen / aktualisiert werden, und abgrenzbare Beiträge publizieren (also keine wikis o.ä.)
- Verlage
- freie Radios
- wichtige Archive der sozialen Bewegungen<sup>2</sup>

Wer Adressen vor allem in den letzten Jahren neu gegründeter Projekte hat, möge uns diese bitte mitteilen.

### **Inhaltlicher Rahmen für den redaktionellen Teil**

Kurze Skizze der Aspekte, die wir gerne im redaktionellen Teil des Buches abdecken würden. Weitere Vorschläge sind *ausdrücklich* willkommen:

- **Macht es heute überhaupt noch Sinn von Alternativen Medien zu sprechen?** Gibt es eine "Ehrenrettung" des Begriffes (schließlich wird das Buch selbst diesen Begriff im Titel führen und unter diesem Titel wurden ja auch die Adressen gesammelt) oder sollten sich die Sozialen Bewegungen von ihrer Gegenöffentlichkeitsnische/ ihrem -mythos verabschieden?
- **Wie nutzen heute Soziale Bewegungen Medien?** Machen sie überhaupt noch eigene Medien – und wie machen sie diese – oder wollen sie viel eher "in die Zeitung kommen", d.h.

---

<sup>1</sup> Vgl. auch Hüttner/Nitz (Hg.): „Linke Kommunikation – Kommunikation mit links?“ und „Weltweit Medien nutzen – Medienwelt gestalten“, beide VSA, Hamburg 2010

<sup>2</sup> Vgl. [www.leibi.de/archive](http://www.leibi.de/archive). Von den bisherigen beiden Adressverzeichnissen wurden jeweils zwischen 750 und 950 Stück verkauft. Es gibt also einen Markt dafür.

mittels professioneller PR-Methoden neben Parteien und NGO's bestehen können? Welche politischen Konzepte und welche Praxen werden in der Medienfrage innerhalb Sozialer Bewegungen vertreten?

- **Wie haben sich die etablierten Medien verändert?** Was haben sie von den Alternativen Medien übernommen und vor allen Dingen: Was haben sie daraus gemacht? Hier bestände auch die Möglichkeit für professionelle JournalistInnen, aus ihrem Berufsalltag zu berichten.

- **Was ist mit dem vielbeschworenen Medienwandel?** Ist das Internet selbst ein alternatives Medium? Ziehen sich Alternative Medien im Netz nicht noch mehr in eine Nische zurück? Welche Auswirkungen hat die faktische Auflösung der Hierarchie zwischen Produzent und Rezipient im Netz?

- **Wandel der Öffentlichkeit - Wandel der Medien:** Was hat sich verändert und hat eine Veränderung in diesem Bereich nicht auch was mit dem vielzitierten Ende der Alternativen Medien zu tun? Was ist politische Öffentlichkeit in den 10er Jahren?

- **Geschichte** und/oder kritische Vorstellung **einzelner Medien** oder Mediengattungen.

- **Und was sagt schließlich die Theorie?** Gibt es überhaupt noch eine Theorie der Alternativen Medien?

## **Formaler Rahmen der Beiträge**

Die Beiträge sollten essayform haben, d.h. nicht zu akademisch aber auch nicht zu politaktivistisch orientiert sein. Für AutorInnen, die sich akademisch mit der Thematik auseinandersetzen, besteht die Herausforderung darin, sich einem breiteren Publikum zu öffnen und die Bühne universitärer Spiegelfechtereien verlassen zu können.

Für AutorInnen aus dem politischen Spektrum besteht die Herausforderung darin, Fragen stellen zu können ohne zwangsläufig Antworten präsentieren zu müssen.

Ein Handbuch der Alternativen Medien muss kein kohärentes politisches Konzept verfolgen, hier kann offen diskutiert werden.

Wir freuen uns auf eure/ihre Anregungen, abstracts und Beiträge.

Bernd Hüttner, Bremen  
Gottfried Oy, Frankfurt/M.

Kontakt: [goy\[at\]niatu.net](mailto:goy[at]niatu.net), Betreff: HdAM